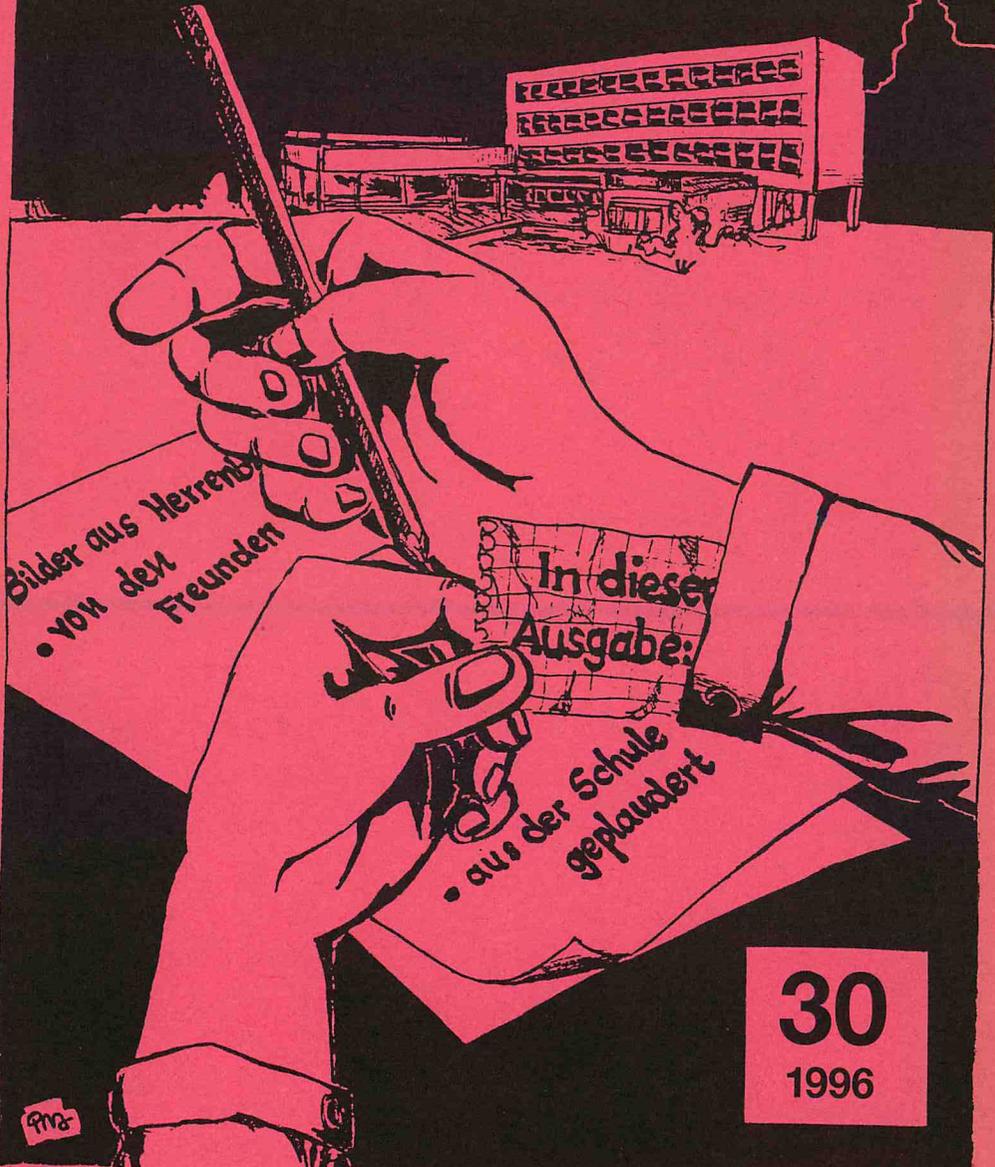


# Der Spickzettel

Schickhardt-Blätter



Bilder aus Herrenbl...  
• von den Freunden

In dieser Ausgabe:

• aus der Schule geplaudert

30  
1996

912

# Der Spickzettel

Schickhardt-Blätter, Nr. 30/1996

zum Gebrauch  
für jedermann;  
vornehmlich  
für die Ehemaligen  
der Real- und Oberschule  
sowie des Progymnasiums  
und des Schickhardt-Gymnasiums  
in Herrenberg

Herausgeber: FREUNDE DES SCHICKHARDT-GYMNASIUMS  
HERRENBERG E.V.  
Redaktion: Dr. Martin Zeller, Roland Wolf  
Verantwortlich: Der Vorstand  
Titelblatt: Ina Becker  
Schlußvignette: Robby Russ  
Bilder: Gerhard Bäuerle, W. Kleinfeld, Hermann Sautter,  
Richard Sauter, Martin Zeller, Archiv  
Druck: Thielsch + Seeger, Gäufelden-Öschelbronn  
Auflage: 1200

Anfragen, Zuschriften und Beiträge  
an das Sekretariat des Schickhardt-Gymnasiums,  
Längenholz 2, 71083 Herrenberg

**Spenden auf das Konto 820 008 Volksbank Herrenberg (BLZ 603 913 10)**

---

# Inhaltsverzeichnis

## Von den Freunden

Vorrede und Kurzbericht des Vorstands .....	2
Richtigstellung .....	5
Dr. Eugen Schmid Vorsitzender des Städtetags Baden-Württemberg .....	5
SPICKZETTEL in eigener Sache .....	6
300. Mitglied aus dem Kreis der Erstmaturanten .....	6
Bilder vom Treffen des Abiturjahrgangs 1985 .....	7
Goldene Bürgermedaille .....	8
10 Jahre nach dem Abitur: "ABI 86" Treff .....	8
Nachruf .....	8
Bilder vom Abiturfest 1995 .....	9
Ball der FREUNDE im Jahr 1997 .....	10
Schon jetzt beginnen die Vorbereitungen .....	10
Liste der Kontaktpersonen .....	11
Einladung zur Mitgliederversammlung am Dienstag, 14. Mai 1996 .....	12

## Thema: JUKS-Berginale

Ein Filmfestival organisiert von vielen Ehemaligen des SGH .....	13
--	----

## In und um Herrenberg

Bilder aus der Stadt .....	22
----------------------------	----

## Aus der Schule geplaudert

"Aktion Schulse" .....	24
Eine treue Freundin des Schickhardt-Gymnasiums .....	26
Physikpreis 1995 .....	27
Blick ins Archiv .....	28
Lehrerzitate (aus VOICE Nr. 5) .....	30
Dr. Walz in den Ruhestand verabschiedet .....	31
Schulchronik .....	32
Schuljahr 1994/95 .....	32
Schuljahr 1995/96 .....	35
Abiturientinnen und Abiturienten 1995 .....	37
Beitrittserklärung .....	39

# FREUNDE DES SCHICKHARDT-GYMNASIUMS HERRENBERG · E · V ·



## Vorrede und Kurzbericht des Vorstands

*Liebe SPICKZETTEL-Leserinnen und  
-Leser, liebe Mitglieder!*

*Zum beginnenden Frühjahr bringt Ihnen die Post wieder die Schickhardt-Blätter ins Haus.*

*Der Verein hat ein aktives Jahr hinter sich.*

*Beim Ziel, mit der Idee der Projektverantwortlichen die Arbeit des Fördervereins effektiver zu machen, sind wir ein gutes Stück weitergekommen.*

*Dr. Martin Zeller und Roland Wolf haben auch dieses Heft wieder gestaltet. Leonhard Kläri organisierte erneut die Kommunikation in der Sektar beim Fest der Abiturient(inn)en, und er trägt, wie schon bei den beiden früheren Festen, die Verantwortung für*

*die Einladungen zum Zweiten Ball der Ehemaligen am 15. März 1997, wobei der bewährte Weg über Kontaktpersonen eines Jahrgangs beibehalten wird.*

*Hierüber werden Sie in diesem Heft an anderer Stelle unterrichtet.*

---

### Schickhardt-T-Shirt

---

*Das Windobjekt wie den Wettbewerb unter den Schülerinnen und Schülern für die Gestaltung eines (einheitlichen) SGH-T-Shirts, bei dem Schülermitverantwortung (SMV), die Schülerzeitung VOICE und der Förderverein kooperieren, moderiert Eckhart Ph. Kern, als Mitglied des Vorstands und Schulleiter. Stefan Kreider vertritt den Förderverein in der Jury für das SGH-T-Shirt.*

*Gemäß Vertrag der Stifter mit dem Förderverein führt Eckhart Ph. Kern als Schulleiter auch den Vorsitz in der Jury für den Schülerpreis des SGH, der 1995 der "Aktion Schulsee" verliehen wurde. Der von OStR Werner Hagen dazu herausgegebenen, sehr informativen Broschüre "Aktion Schulsee" ist auch zu entnehmen, daß sich an dem Projekt neben den Freiwilligen mit 877 Arbeitsstunden 31 Klassen oder Kurse mit 2685 Arbeitsstunden beteiligt haben. Die Stadt Herrenberg hat dieser Arbeitsgemeinschaft den Umweltpreis verliehen.*

---

### Lob im Zeugnis

---

*Wir möchten deshalb eine Initiative der früheren Ministerin für Kultus und Sport Frau Dr. Marianne Schultz-Hector aufgreifen und den aktivsten Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 bis 11 über dieses Engagement Bescheinigungen ausstellen, die sie in die Zeugnismappen einheften können.*

*Beim alljährlichen "Fest am See" des Elternbeirats erhielt Helga Kredatus den Ehrenpreis der FREUNDE DES SCHICKHARDT-GYMNASIUMS HERRENBERGE.V. für das Jahr 1995. Sie wurde ausgezeichnet als Initiatorin des Schickhardt-Palavers und des Eltern-Lehrer-Schüler-Treffs, mit denen sie durch ihr Engagement die Kommunikation zwischen den am Schulleben beteiligten Gruppen in ganz besonderer Weise gefördert hat. Ihrer Schule bleibt Helga Kredatus auch weiterhin in besonderer Weise dadurch verbunden, daß sie im Förderverein mitarbeitet.*

*Besonders freuen sich die Verantwortlichen darüber, daß im Geschäftsjahr 1995 (bis September) 45 neue Mitglieder dem Förderverein beigetreten sind. Dieser Zuwachs ist mit fast siebzehn Prozent der größte seit der Gründung im Jahr 1983.*

---

### Viele neue Mitglieder

---

*Das 300. Mitglied stammt aus dem Kreis der Erstmaturanten; und schon beim Treffen "ABI 85" konnte unter zwölf Neumitgliedern eine Schickhardt-Gedächtnismünze verlost werden. Wir haben dies in einer von der Lokalpresse übernommenen Erklärung bekanntgegeben. Einen Bericht darüber können Sie an anderer Stelle in diesem Heft lesen.*

*Auch daran, daß die Zahl beitretender Abiturientinnen und Abiturienten wächst, sehen wir, daß der Förderverein von den jetzigen Schülerinnen und Schülern besser angenommen wird.*

*Der Förderverein FREUNDE DES SCHICKHARDT-GYMNASIUMS HERRENBERGE.V. kann seine Aufgaben auf Dauer nur erfüllen, wenn es ihm gelingt, von den am Schulleben Beteiligten noch besser wahrgenommen zu werden. Deshalb haben wir Ziele und Aktivitäten des Fördervereins als Texte fixiert. Georg Lehmaner ist als Ehemaliger dabei, daraus ein professionell gestaltetes Faltblatt zu machen, das uns auch die Kommunikation mit den Eltern derzeitiger Schülerinnen und Schüler erleichtern wird.*

*Diesem Ziel dient auch das Experiment, mit dem wir 1996 ausprobieren wollen, wie wir einen preisgünstigen Zugang zu neuen Medien der Kommunikation, vielleicht bis hin zum Internet, zur Verfügung stellen können. Für Ihren Rat zu diesem Versuch, liebe Leserinnen und Leser des SPICKZETTEL, sind wir sehr dankbar.*

---

### *Neue Medien*

---

*Eventuell können Interessierte, jedoch nur für den Fall, daß es für ihren Geburtsjahrgang keine Kontaktperson gibt, die Karten für den Zweiten Ball der Ehemaligen am 15. März 1997 schon mit Hilfe neuer Medien reservieren.*

*Ganz sicher aber erreichen uns Ihre Mitteilungen*

- auf dem Postweg,*
- als Telefax über die Schule  
07032 – 94 99 19 oder*
- als EMAIL in T-Online (der neue Name für BTX oder Datex-J) unter der Nummer  
07034 – 21 2 58.*

*Wir freuen uns darauf, von Ihnen Kritisches, Zustimmendes, anderes, für uns in jedem Falle Anregendes zu lesen oder zu hören.*

*FREUNDE DES SCHICKHARDT-  
GYMNASIUMS HERRENBERG E.V.*

*Mit besten Grüßen  
Hermann Sautter, Vorstand*

## Richtigstellung

Die Redaktion muß einen Fehler eingestehen und berichtigen, was unter der Überschrift „Eine traurige Geschichte“ im SPICKZETTEL des letzten Jahres wiedergegeben war. Wir haben dort eine Zuschrift von *Jörg Rupp* aus der Schweiz zitiert, allerdings nicht wörtlich, und so ist der falsche Eindruck entstanden, als ob eine alte Dame während ihres Alters in Herrenberg ohne Betreuung geblieben sei. Vielmehr hat Johanna Zimmermann während ihrer Alterskrankheit viel Zuwendung von verschiedenen Seiten erfahren.

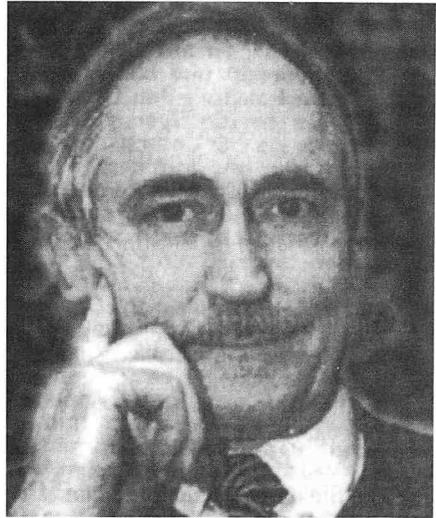
Jörg Rupp wollte sich über etwas anderes beklagen: Vom Tod von Johanna Zimmermann erfuhren die Schwägerin in Brasilien und andere Verwandte erst, als Post mit dem Vermerk „verstorben“ zurückkam. Jörg Rupp war zufällig auf die Geschichte gestoßen und hatte erreicht, daß die Sterbeurkunde von Frau Zimmermann an die nächsten Verwandten geschickt wurde, allerdings erst ein Jahr nach ihrem Tod.

Wir entschuldigen uns bei Jörg Rupp und bei den Herrenberger Betreuerinnen für unsere mißverständliche Darstellung.

Martin Zeller

## Dr. Eugen Schmid Vorsitzender des Städtetags Baden-Württemberg

Der Vorstand des Städtetags Baden-Württemberg hat den Tübinger Oberbürgermeister zu seinem Vorsitzenden gewählt. *Dr. Eugen Schmid*, der 1932 in Tailfingen geboren wurde, ist ehemaliger Schüler unserer Schule.



1974 gewann er in Tübingen die Wahl zum Oberbürgermeister im zweiten Wahlgang mit 79,4 % als Nachfolger von Hans Gmelin. Unumstritten wurde er nach souveräner und gewissenhafter Amtsführung in den Wahlen von 1982 und 1990 bestätigt.

Eugen Schmid ist auch Präsidiumsmitglied des Deutschen Städtetags und gehört dem Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg an.

## SPICKZETTEL in eigener Sache

Bei einer schnell vergriffenen Auflage von 1 000 Exemplaren und seinerzeit rund 270 Mitgliedern des Fördervereins haben auch rund 730 Nichtmitglieder das Heft Nr. 29 / 1995 erhalten.

Von 134 Personen sind daraufhin Spenden bei uns eingegangen. ALLENSPENDERN GILT UNSER HERZLICHER DANK!

Die Schattenseite: Gegenüber 1994 ist die Zahl der Spender um über dreizehn Prozent, der insgesamt gespendete Betrag um fast ein Fünftel zurückgegangen. Dafür gibt es sicher auch ökonomische Gründe. Deshalb wollen wir nicht klagen und statt dessen eine der Situation angemessene Entscheidung vorbereiten.

Für alle Bezieher des SPICKZETTEL, die im Förderverein Mitglied sind oder die dem Förderverein regelmäßig oder gelegentlich eine (steuerlich absetzbare) Spende zukommen lassen, ändert sich nichts. Auch wenn Sie nichts spenden, können Sie die Schickhardt-Blätter weiterhin erhalten, auch wenn Sie die Mitgliedschaft nicht erwerben. Sie brauchen uns dann nur kurz zu schreiben, daß Sie weiterhin am SPICKZETTEL interessiert sind.

Wenn Sie aber weder Mitglied noch Spender sind, ohne uns in obigem Sinne zu schreiben, dürfen wir wohl davon ausgehen, daß Sie am SPICKZETTEL nicht mehr interessiert und einverstanden sind, daß er Ihnen, aus Kostengründen, nicht mehr zugestellt wird.

## 300. Mitglied aus dem Kreis der "Erstmaturanten"

*Eve Weik* aus Wildberg-Effringen ist das dreihundertste Mitglied der FREUNDE DES SCHICKHARDT-GYMNASIUMS HERRENBERG E.V. Anlaß des Beitritts war ein Treffen ihres Schuljahrgangs, das Gerlinde Wölms ausgerichtet hat.

Dieter Schnermann, der damalige Klassenlehrer, nennt sie in Anlehnung an eine Wortschöpfung von Dr. Walter Gerblich die "Erstmaturanten", weil sie der erste Jahrgang waren, der vor 30 Jahren am Herrenberger Schickhardt-Gymnasium das Abitur machen konnte. Nach einem Besuch im ehemaligen Klassenzimmer und während einer "langen Nacht" haben dreizehn Ehemalige die Mitgliedschaft im Förderverein und Freundeskreis erworben. Als Dank gab es ein Album mit historischen Ansichten Herrenbergs. *Eve Weik* spielte dann Glücksfee bei der Verlosung der Schickhardt-Gedächtnismünze. *Gerhard Hemberle* hat sie gewonnen. "Wo bleiben da die Altmitglieder?", soll deshalb einer der Gäste gefragt haben, der sich schon früher entschließen konnte, auf diese Weise die Verbundenheit mit "seiner" Schule auszudrücken.

Bereits am Samstag davor hatten *Eva und Michael Koch* zum Treffen "ABI 85" nach Herrenberg eingeladen. Dabei war *Catherine Stoffer* die Gewinnerin der unter elf Neumitgliedern ausgelosten silbernen Schickhardtmünze.

## Bilder vom Treffen des Abiturjahrgangs 1985

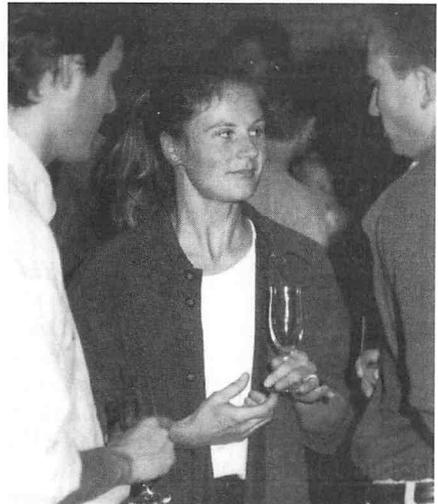
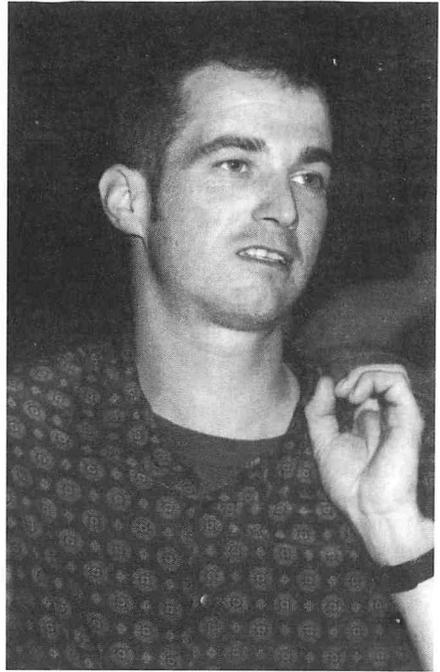
Der Abiturjahrgang 1985 ist jetzt bei den  
FREUNDEN der Jahrgang mit der größten  
Mitgliederdichte.



*oben: StD Bäume im Gespräch mit  
Catherine Stoffer*

*rechts oben: Steffen Geppert*

*rechts unten: Michaela Schwarz  
unten: Michael Koch*



## Goldene Bürgermedaille

Herr *StD Dengler* ist ein weiteres Mal für seine Verdienste um die Partnerschaft zwischen Tarare und Herrenberg ausgezeichnet worden.

Der Herrenberger Partnerschaftspräsident trägt nun die höchste Auszeichnung der Stadt Tarare, die Goldene Bürgermedaille.

Seit 1970, also 25 Jahre lang, bekleidet Herr Dengler sein Amt und ist durch sein aktives Eintreten für die deutsch-französische Freundschaft in beiden Städten eine populäre Persönlichkeit geworden. Zwar ist er nicht Französischlehrer, aber seinespontanen und eleganten Übersetzungen wortreicher Partnerschaftsansprachen sind allgemein bekannt.

## 10 Jahre nach dem Abitur: "ABI 86" Treff

Für den Fall, daß Sie das erste Einladungsschreiben nicht erreicht haben sollte: bitte halten Sie sich den **Samstag, 29. Juni 1996** frei und nehmen Sie Kontakt auf mit

Eva Roll (geborene Casper)  
Torstraße 22  
71083 Herrenberg-Gültstein  
Telefon 07032 - 79 2 76

Bei Redaktionsschluß am 6. Dezember 95 standen als Programmpunkte schon fest:

- kleiner Sektempfang in der Schule (voraussichtlich am Nachmittag), bei dem es eine silberne Schickhardt-Gedächtnismünze zu gewinnen gibt,
- "gemütlicher Teil" in der Jahn-Hütte am Alten Rain.

### Nachruf

Wir haben die Nachricht erhalten, daß unsere langjährigen Mitglieder *Richard Kleinert* und *Lina Dengler* verstorben sind.

Aus der Todesanzeige von Richard Kleinert zitieren wir die Verse von Theodor Storm:

*Ein grünes Blatt*

*Ein Blatt aus sommerlichen Tagen,  
Ich nahm es so im Wandern mit,  
Auf daß es einst mir möge sagen,  
Wie laut die Nachtigall geschlagen,  
Wie grün der Wald, den ich durchschritt.*

## Bilder vom Abiturfest 1995



*oben: Das Team an der Sektbar – aktiv wie jedes Jahr*

*unten: Eine Schickhardt-Münze wurde unter den neuen Mitgliedern der "Freunde" verlost  
(im Bild: Isabel Dobos und Hermann Sautter)*



## Ball der FREUNDE im Jahr 1997

### Schon jetzt beginnen die Vorbereitungen

#### Eine herzliche Bitte:

Wir haben mit nachstehend abgedrucktem Text eine Reihe Ehemaliger angeschrieben, die wir gerne als Kontaktpersonen gewinnen möchten.

In Abständen von fünf Jahren laden die FREUNDE DES SCHICKHARDT-GYMNASIUMS HERRENBERGE V. zu einem Fest ein, so haben wir es beim ersten Fest versprochen. 1987 feierten wir in der Stadthalle das 25jährige Bestehen des jetzigen Schulgebäudes, 1992 war der 400. Geburtstag von Wilhelm Schickhardt Anlaß für das Fest in der Alten Turnhalle.

Jetzt treffen wir uns wieder, am

### Samstag 15. März 1997

zum Ball der Freunde und Ehemaligen des Schickhardt-Gymnasiums, diesmal in der Herrenberger Stadthalle.

Schon am Nachmittag erwarten Sie Programmangebote und am Abend wechseln sich Programm, Tanz und Pausen für sicher interessante Gespräche ab. Wie bei früheren Festen tragen Sie die Kleidung, die Ihnen gefällt.

Bei den bisherigen Veranstaltungen hat sich ein System der indirekten Einladung bewährt. Viele Schuljahrgänge benannten uns eine Kontaktperson. Diese vermittelt Einladungen und Eintrittskarten und ermöglicht es so, daß

sich zahlreiche Schulkameradinnen und Schulkameraden bei einem Fest wiedersehen können.

Dürfen wir Sie bitten, diese Aufgabe für Ihren Jahrgang zu übernehmen?

Wenn Sie es wünschen, unterstützen wir Sie gerne bei der weiteren Organisation. So halten wir beispielsweise eine Kopiervorlage für Einladungen für Sie bereit. Wenn Sie uns die Adressen zukommen lassen, können wir Ihnen evtl. auch gedruckte Etiketten oder eine Diskette mit Dateien im Datenbank- oder Textformat zur Verfügung stellen. Als kleinen Dank für die Mühe wollen wir unter denen, die uns bis zum 1. Mai 1996 zugesagt haben, fünf silberne Schickhardt-Gedächtnismünzen auslosen.

Mit freundlichen Grüßen

Leonhard Kläri  
Alzentelstraße 32  
71083 Herrenberg  
Telefon 07032 / 26 2 17

oder

Telefax (Schule) 07032- 94 99 19

## Liste der Kontaktpersonen

Die folgenden ehemaligen Schülerinnen und Schüler haben sich bereits als Kontaktpersonen ihres *Geburtsjahrgangs* zur Verfügung gestellt und einer Veröffentlichung ihrer Anschriften im SPICKZETTEL zugestimmt.

- |         |   |         |   |
|---------|---|---------|---|
| 1922    | Gerhard Hiller<br>Karl-Millöcker-Str. 6                   | 1953    | Carmen Neuffer geb. Weiß<br>Mörikestr. 12 |
| 1924    | Brigitte Zeuner geb. Feß<br>Kleiststr. 12                 | 1955    | Heinz Stoll Zeisigweg 16                  |
| 1930    | Emma Greiner geb. Fleck<br>Im Steingraben 28              | 1956/57 | Horst Ohmenzetter<br>Drosselweg 13        |
| 1934    | Rudolf Theurer Tannenstr. 25                              | 1957    | Werner Pfander Filsstr. 13                |
| 1934/35 | Siegfried Glemser<br>Wengertweg 5                         | 1957    | Klaus Schweizer<br>Raisting Str. 6        |
| 1936/37 | Karl Schneider<br>Anton-Bruckner-Str. 16                  | 1966    | Michael Koch Keuperweg 6                  |
| 1938    | Willi Hirth Danziger Str. 15                              | 1971/72 | Bettina Haupt Mörikestr. 8                |
| 1939    | Richard Sauter<br>Wengertweg 31                           | 1975/76 | Stefan Biehl Verenaweg 8                  |
| 1940    | Sigrid Sauter geb. Greiß<br>Wengertweg 31                 |         |   |
| 1941/42 | Günther Ansel A sternweg 53                               |         |   |
| 1943    | Regina Gries geb. Gerblich<br>Pommernstr. 23              |         |   |
| 1943    | Brigitte Schulz geb. Krauß<br>Verenaweg 12                |         |   |
| 1944    | Angelika Heer geb. Gerblich<br>Pommernstr. 21             |         |   |
| 1945    | Gerlinde Wölms geb. Weh-<br>meyer Heckenrosenweg 55       |         |   |
| 1947    | Helga Kredatus geb. Zinser<br>Kirchhalde 13               |         |   |
| 1950    | Eva Maria Sting<br>Gabriel-Biel-Str. 17<br>72076 Tübingen |         |   |
| 1952    | Gerlinde Kienzle<br>geb. Sackerer<br>Hugo-Wolf-Str. 28    |         |   |

Alle aufgeführten Personen (außer einer) wohnen in **71083 Herrenberg**.

Sie erleichtern der Kontaktperson Ihres Geburtsjahrgangs die Arbeit, wenn Sie sich schon bald, am besten gleich jetzt, telefonisch bei ihr melden.



**FREUNDE DES  
SCHICKHARDT-GYMNASIUMS  
HERRENBERG · E · V ·**



**An die Mitglieder**

Herrenberg, im März 1996

Zur 13. ordentlichen Mitgliederversammlung laden wir ein auf

**DIENSTAG, 14. MAI 1996, 19.00 UHR  
INS SCHICKHARDT-GYMNASIUM, RAUM 117.**

**Tagesordnung**

1. Vorstands- und Kassenbericht für das Geschäftsjahr 1995
2. Bericht der Kassenprüfer
3. Entlastung von Kassenprüfern und Vorstand
4. Anträge der Mitglieder und Aussprache

Im Namen der Verantwortlichen laden wir Sie dann herzlich ein zur Aufführung der Theater-AG und des Oberstufenchors am Schickhardt-Gymnasium Herrenberg mit

**Antigone**

von Walter Hasenclever, Musik von Günter Steinke (Freiburg)

im Anschluß an die Versammlung, 20.00 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen

– der Vorstand –

## Ein Filmfestival organisiert von vielen Ehemaligen des SGH

Wenn die verantwortlichen Redakteure der Schickhardt-Blätter SPICKZETTEL als Schwerpunktthema des Heftes 30 / 1996 MUKS und JUKS gewählt haben, so auch deshalb, weil dort ehemalige und derzeitige Schülerinnen und Schüler des Schickhardt-Gymnasiums Herrenberg (SGH) eine tragende Rolle spielten und dabei auch von ihren ehemaligen Lehrerinnen und Lehrern unterstützt wurden. So fiel es dem Vorstand des Fördervereins auch nicht schwer, einen namhaften Zuschuß für die Instandsetzung des Windobjekts zu bewilligen, das sich so beim JUKS-Filmfest im Sommer 95 auf dem Schloßberg wieder windbewegt drehen konnte und das zu einem weiteren Wahrzeichen des SGH werden soll, als Beitrag von Ehemaligen zur Freude der Jetzigen.

Am Sonntag, dem 13. August letzten Jahres, ging das erste Herrenberger Open-Air-Filmfestival mit viel Regen zu Ende. Dennoch harhten einige hundert Besucher unter Planen, Regenschirmen oder Regencapes aus, bis Cyrano de Bergerac seine letzten Verse über die Lippen gebracht und Markus Schmid, Sozialpädagoge am Herrenberger Jugendhaus und gleichzeitig Juks-Filmvorführer, sich beim Publikum und den unzähligen Helfern bedankt hatte.

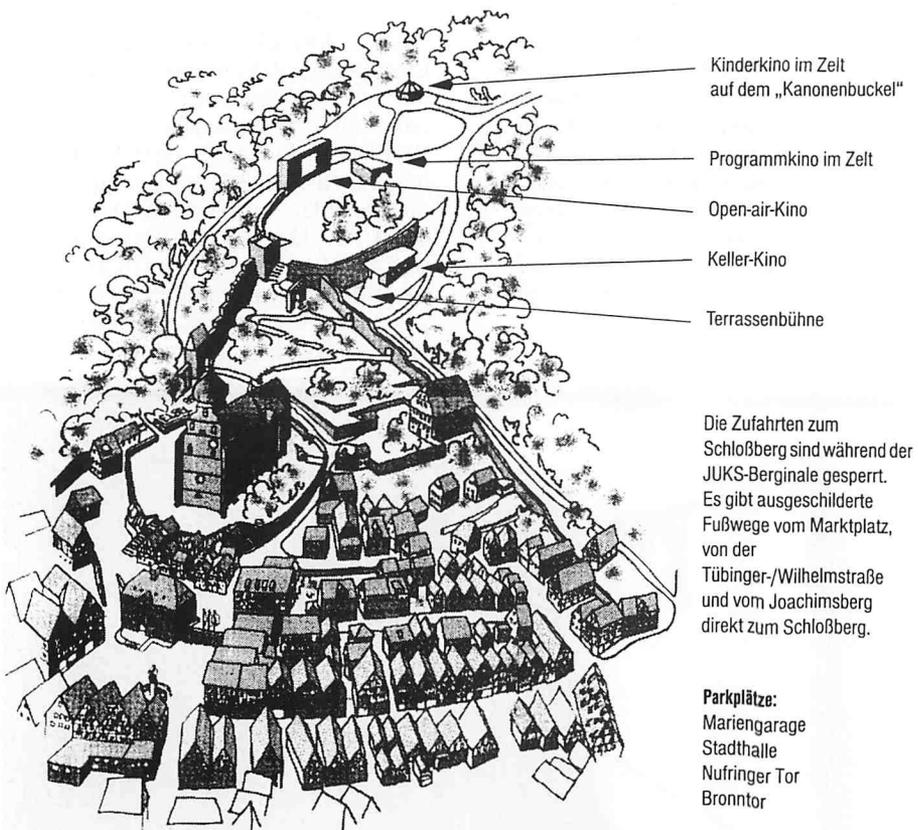
Dieser, wenn auch nasse, so doch sehr schöne Abschluß blieb uns allen in Erinnerung, obwohl er bei weitem nicht das widerspiegelt, was sich die Tage zuvor auf dem Schloßberg getan hatte. Bereits am Dienstag, dem 8. August, begann für das 30köpfige Organisationsteam der Aufbau, am Donnerstag um 19.00 Uhr zur Eröffnung wurden wir gerade so fertig. Vier Kinos standen nun bereit, um hundert Jahren Filmgeschichte wenigstens annähernd gerecht zu werden:



THEMA:JUKS-BERGINALE

- das *Kinderkino* auf dem Kanonenbuckel: eine Zeltkonstruktion,
- das *Programmkino*: ein mit Planen und Stoffbahnen lichtdicht gemachtes Gerüst,
- das *Kellerkino* im Gewölbe des Schloßbergcafés,
- das *Open-Air-Kino* mit einer 70m<sup>2</sup> großen Leinwand.

Während im Kellerkino fast rund um die Uhr eine über 20 Filme umfassende Retrospektive lief, waren im Programmkino über den Tag verteilt, im Kinderkino lediglich nachmittags Filme zu sehen. Der Höhepunkt eines jeden Tages aber war das abendliche Open-Air-Kino, für das wir aus verleiherechtlichen Gründen einen kleinen Eintritt kassieren mußten, der Rest der Veranstaltungen war umsonst.



Die Aufführungsorte im einzelnen: Zu allen Veranstaltungen ist der Eintritt frei, nur die Open-air-Filme kosten fünf Mark

Der von Herrenberger Bürgern im Vorfeld gewählte Wunschfilm zog am Donnerstag ca. 1 500 Besucher auf den Schloßberg, obwohl erst direkt vor Beginn bekanntgegeben wurde, welcher Streifen denn gewonnen hatte: "Der bewegte Mann". Am Freitag waren es kaum weniger, die sich eine nagelneue Kopie von "Spiel mir das Lied vom Tod" anschauen wollten, während wir am Samstag ca. 500 Action-Fans aus Sicherheitsgründen den Eintritt verwehren mußten, da der Schloßberg aus allen Nähten zu platzen drohte. Bei "Speed" und dem anschließend laufenden Episodenfilm "Night on earth" herrschte eine Totenstille, wie sie sich jeder Lehrer wünschen mag und die angesichts der Menschenmassen unvorstellbar schien.

Trotz der verhältnismäßig geringen Besucherzahl des Sonntags strömten über die vier Tage insgesamt ca. 5 000 Besucher auf den Schloßberg und verteilten sich mehr oder weniger gleichmäßig auf 42 Filmvorführungen, wobei nicht nur das Abendkino regen Zuspruch erhielt, auch Keller- und Kinderkino mußten wegen Überfüllung mehrmals vorzeitig ihre Pforten schließen.

Wie wir aber alle wissen, darf ein Festival beim Konsum nicht stehenbleiben. Deshalb boten wir einen viertägigen Videoworkshop an, der außer der Einführung in Kamera, Schnitt und Montage auch die Aufgabe hatte, die JUKS-Berginale zu dokumentieren. Für Kinder, aber auch für Kindgebliebene gab es Samstag und Sonntag





oben: Fröhliche Menschen beim JUKS-Workshop

die Möglichkeit, sich mit Basteln, Malen, Kleben, Gipsmasken usw. zu beschäftigen.

Natürlich wollten wir auch auf Kleinkunst nicht verzichten. Hierbei müssen

#### JUKSundMUKS

Eine Wortschöpfung ist aus der anderen entstanden:

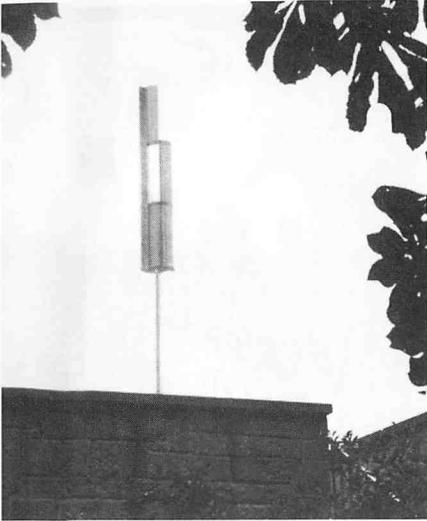
Vor einigen Jahren gründeten einige junge Leute das sommerliche Kulturfestival MUKS (Musik und Kunst).

Daraus entwickelte sich der Begriff JUKS (Jugend und Kino?) als Bezeichnung für ein Open-Air-Kino-Festival.

wir allerdings eingestehen, daß wir am Wochenende auch in dieser Sparte mit einer MUKS-ähnlichen Atmosphäre gerechnet hatten, die ob der vielen Filmvorführungen leider nicht vorhanden war. Die Künstler hatten es nicht leicht, ihr Publikum zu finden.

Als Wahrzeichen thronte über der insgesamt sehr gelungenen Veranstaltung das "Muks-Ei", ein Windrad mit Farbspiel, dessen Reparaturkosten von der SMV und dem VEREIN DER FREUNDE DES SGH getragen wurden und das nun in den Besitz des SGH übergegangen ist.

Diese Verbindung zwischen Juks und Schule ist bei weitem nicht die einzige. Daß das SGH offizieller Mitveranstalter war, kam nicht von ungefähr,



*oben: Das Windrad auf der Aussichtsterrasse des Schloßbergs*

#### Das Windobjekt

Hoch über dem Schloßberg drehte sich während der Veranstaltungstage ein Windrad. Es stellte das Wahrzeichen der Filmtage dar, ein Kunstwerk, das beim Drehen immer neue Farben zeigte. Leider ist dieses Farbenspiel auf dem Foto nicht zu sehen.

Das Kunstobjekt kam schon bei einem früheren MUKS zum Einsatz. Dabei war es beschädigt worden und mußte mit großem Aufwand repariert werden.

Es soll seinen Stammplatz auf dem Schickhardt-Gymnasium bekommen, und zwar soll es auf dem Dach des Anbaus, in der Nähe des Schulsees aufgestellt werden.

*unten: Viele Zuschauer hatten Interesse an Kleinkunst*





oben: Videoworkshop mit Nils Hartmann

sind doch die meisten Organisatoren (Ex-) Schüler dieser Anstalt. Selbst die Lehrer ließen sich in ihrem Engagement kaum bremsen, so zählten zu unseren Filmvorführern *Herr Egeler*, *Frau Flack-Schulz*, *Frau Heinke*, *Herr Kleiner* und *Herr Lepple*, die sich von zweimal je bis zu vier Stunden Film nicht schrecken ließen und teilweise selbst beim Abbau mithalfen. Ein großes Dankeschön!

Kulturelles Engagement wurde auf dem SGH immer schon gewünscht, gefördert und ausgezeichnet. Daher wollen wir die Namen, ohne die das JUKS nicht so reibungslos über die Bühne gegangen wäre, nicht verschweigen.

Für die Bearbeitung des Windrads waren *Alexandra Münch*, *Nicole Schiefelbein*, *Max Schiller*, *Leonie Schneider*, *Katrin Tomaschko* und *Florian Well-*

*mann* (alle Klasse 13) zuständig. Um den Verbleib des Windrades am SGH kümmert sich nun auch *Caspar Hasenclever*.

Zum eigentlichen JUKS-Team gehören drei, die noch auf dem SGH sind: *Max Schiller*, *Florian Wellmann* und *Nadine Klein* (Klasse 13). Letztere war von Beginn an sowohl bei der Filmauswahl als auch bei der Gesamtorganisation dabei. Sie hatte zudem ein besonderes Augenmerk auf das Angebot für Kinder.

Wir hoffen, 1996 wieder eine Veranstaltung dieser Art auf die Beine zu stellen, und bauen weiterhin auf die Mitarbeit des SGH bzw. seiner Schülerinnen und Schüler.

Axel Burkhardt  
Felix Pfäfflin



oben: Ingo Straten kündigt den Auftritt eines Pantomimen an

unten: Ein Pantomime entzückte auch die ganz Kleinen



*Aus Heimat und Nachbarschaft*

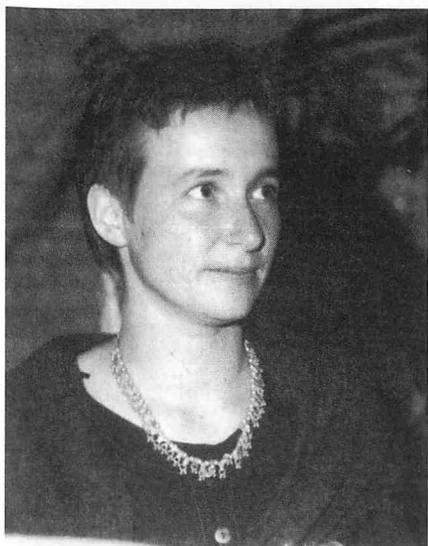
## Der Kommentar

### Ein Super-Festival

*Super, Leute: Was ihr mit der JUKS-Berginale auf die Beine gestellt habt, ist schlicht das Beste, was ich während meiner sieben Jahre in Herrenberg gesehen und erlebt habe. Die knapp 1 000 Leute, die bis Sonntag um 2.30 Uhr unter freiem Himmel die „Night on earth“ durchmachten, haben demonstriert, welches Bedürfnis nach geistreicher Unterhaltung, nach dem lustvollen Abtauchen in so traumhafte wie reale Filmwelten besteht. Die weit aus mehr als 5 000 Besucher, die es während der letzten vier Tage auf den Schloßberg drängte, waren nicht nur eingefleischte Cineasten. Sie genossen das Flair eines Kulturspektakels im geradezu idealen Ambiente der Burgruinen. Einen Ort, den ihr neu entdeckt und professionell genutzt habt: Mit Liebe zum Detail wie bei der stimmungsvollen Beleuchtung der Lindenbäume, mit organisatorischem Augenmaß selbst für die unerwarteten Zuschauermassen, mit Sachverstand in Programmgestaltung, Filmauswahl und unzähligen technischen Fragen. Daß Hunderte von Helfern sowie eine Großzahl von Stadträten und Stadtvätern die „Handvoll junger Menschen aus Herrenberg“ dabei unterstützte, „ein Zeichen zu setzen“, zeigt, wie willkommen euer Einsatz ist. Das Kino-Festival hat euch gestrebt bis zum Umfallen. Wer morgens um fünf in den Schlafsack kroch, mußte drei, vier Stunden später wieder raus. Während die andere Hälfte des Gäus sich im Urlaub entspannte, ließt ihr 100 faszinierende Jahre Filmgeschichte ablaufen.*

– Christhard Henning –

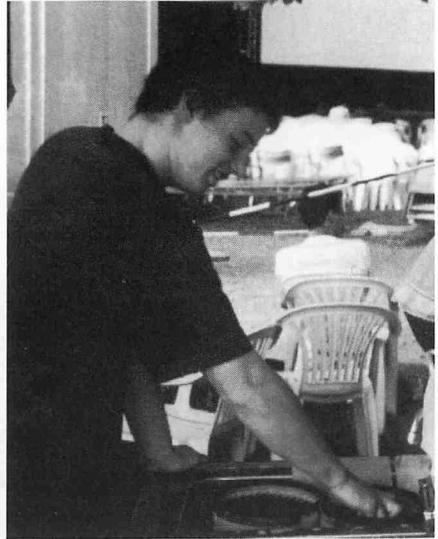
Kommentar des "Gäubote"  
am 14. August 1995



## JUKS-Macher

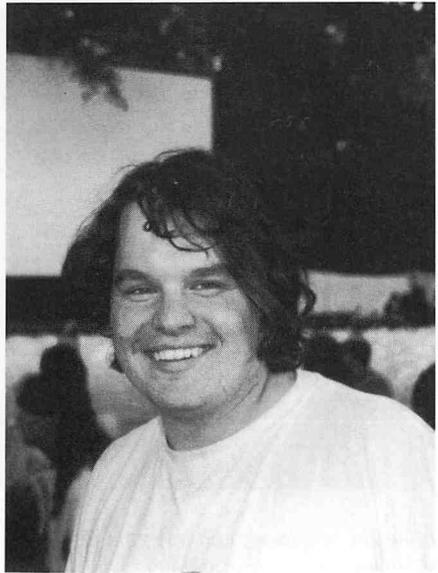
*oben links: Heike "Hexe" Erath  
oben rechts: Florian Schade und  
Harald Kühl  
unten: Stephan Heinrich (links im Bild)*





oben links: Nadine Klein  
oben rechts: Florian Pfäfflin  
unten links: Thomas Schneider  
unten rechts: Axel Burkhardt

## JUKS-Macher





*Eine Barockglocke kommt in die Stiftskirche. Links im Bild Eberhard Lenckner, ehemaliger Schüler des Schickhardt-Gymnasiums*

*Foto: Kleinfeld*



*Am 8. Dezember wurde die GLORIOSA in die Glockenstube der Stiftskirche gezogen.  
Dieses Schauspiel lockte viele Zuschauer an*

*Foto: Sauter*



*Der Schulsee – vorher und nachher*

## “Aktion Schulsee”

Die Aktion Schulsee hat der Schülergruppe um OStR Werner Hagen nicht nur den Schülerpreis des Schickhardt-Gymnasiums, sondern auch den diesjährigen Umweltpreis der Stadt Herrenberg eingebracht.

Bei Beginn der “Aktion Schulsee” drohte der nun schon 35 Jahre alte Schulsee zu “kippen”, die Fische schnappten nach Luft, fast die gesamte Wasseroberfläche war von Teichbinsen überwuchert, und im Sommer roch man den modrigen Schlamm. Es stand fest, daß etwas getan werden mußte, um den See vor der völligen Verlandung zu bewahren.

Zu Beginn des Schuljahres 94/95 trafen sich, unter der Leitung des Umweltexperten Werner Hagen, Schüler und Schülerinnen, die im Laufe des ersten Halbjahres die “Aktion Schulsee” planten und vorher nötige Arbeiten ausführten. Denn es hatte sich herausgestellt, daß es nur Sinn hatte, möglichst den ganzen Schlamm und den Großteil der Wasserpflanzen herauszuholen, um nicht in wenigen Jahren wieder vor dem gleichen Problem zu stehen.

---

### Abpumpen

---

Eine solche Großaktion würde aber eine AG mit 10 Schüler(inne)n überfordern, sie konnte nur mit Mithilfe der ganzen Schule gelingen.

Nach dem Bau eines Pumpenkorbes, der verhindern sollte, daß Fische beim Wasserabpumpen angesaugt werden,

---

### Fische retten

---

und dem Herrichten eines Platzes zum Kompostieren der Wasserpflanzen und deren Wurzelstöcke konnte die Aktion Schulsees nach Ostern beginnen.

Am Dienstag und Mittwoch nach Ostern (in den Schulferien!) wurden etwa eine Million Liter Wasser mit Hilfe einer vom Bauhof gestellten Pumpe herausgepumpt. Gegen Ende waren bis zu 20 Schüler/innen damit beschäftigt, mit Käschern die Unmengen nach Luft schnappenden Fische einzufangen und sie in mit Wasser gefüllte Bottiche umzuquartieren. Ungefähr 6 000 bis 8 000 Fische, darunter 3 Aale, wurden dem Angelverein Herrenberg überlassen, die Goldfische fanden Asyl im Teich des Gültsteiner Erholungsheims. Noch heute träumt manch ein Helfer von nach Luft schnappenden Fischen.

Nach den Osterferien begann die Schwerarbeit, die auch am längsten dauerte. Etwa 6a des 11a großen Schulsees waren mit den Wurzelstücken der Teichbinsen bedeckt, die ausgestochen werden mußten. Nun sind die Stengel der Teichbinsen weich und biegsam; die Wurzelstöcke dagegen sind so holzartig fest und verfilzt, daß wir sie mit geschärften Spaten abstechen und vom Boden abhebeln mußten. Viele Klassen schufteten freiwillig jeweils mehrere Stunden am Vormittag, um Stückchen um Stückchen den Seegrund wieder freizulegen. Da aber

in die Wurzelballen der im Laufe der Jahre in den See geworfene Müll eingewachsen war, galt es eine Lösung zu finden, welche die Ballen kompostierbar machte und den im Ballen haftenden Schlamm herauslöste.

---

### “Matschen”

---

Auf den Ballen wurde, unterstützt durch Seewasser, mit Hilfe von Dielen so lange herumgetrampelt, bis aller Schlamm herausgespült worden war. Die Steine und der Müll wurden herausgelesen – die Ballen waren kompostierbar. Das “Matschen” genannte Auswaschen war besonders bei der Unterstufe sehr beliebt: da blieb man selten sauber.

---

### Entschlammten

---

Das Herausholen der Wurzelballen und das anschließende Matschen dauerten etwa zwei Monate. Dann wurde das noch verbliebene Seewasser abgepumpt und der Schlamm herausgeholt. Anfangs versuchte man, schubkarrenweise den Schlamm in Container zu kippen, doch es war kein Ende abzusehen. Der restliche Schlamm, ca. 80 m<sup>3</sup>, wurde innerhalb von zwei Tagen von einem Tankwagen abgesaugt. Insgesamt wurden ca. 130 m<sup>3</sup> Schlamm auf das Feld eines Tailfinger Landwirts ausgebracht, der ihn als Dünger gut gebrauchen kann.

Zum Schuljahresende war der See freigeräumt. Diese Großaktion war nur durch die Unterstützung aller am Schul-

leben Beteiligten möglich: Von der Stadtverwaltung Herrenberg, die die Kosten übernahm, über die Schülerinnen und Schüler, die freiwillig halfen und den Verlust an Englischvokabeln verschmerzten, bis zu den Eltern, die bereitwillig Arbeitsgeräte zur Verfügung stellten und sogar selbst mithalfen, und nicht zuletzt durch den unermüdlichen Einsatz des Herrn Hagen, ohne den der See wohl heute noch modrig riechen würde und die Teichbinsen wohl alles überwuchert hätten.

Helge Bendl, 11S



*Frau Helga Kredatus  
(zum Artikel in der rechten Spalte)*

## Eine treue Freundin des Schickhardt- Gymnasiums

Die Hocketse am (inzwischen sanier-ten) Schulsee beim Schickhardt-Gymnasium und ein Bilderbuchwetter bildeten die gelungene Kulisse kurz vor den Sommerferien für die Ehrung von *Helga Kredatus*, die nach dem Abitur ihrer beiden Kinder aus dem Elternbeirat ausgeschieden ist. Der Schulleiter, Oberstudiendirektor Kern, würdigte Helga Kredatus nicht nur als rühriges Mitglied im Elternbeirat, sondern auch als Initiatorin des Schickhardt-Palavers und des Eltern-Lehrer-Schüler-Treffs, in denen aktuelle pädagogische Themen angesprochen und diskutiert werden. Auch der VEREIN DER FREUNDE DES SCHICKHARDT-GYMNASIUMS durfte bei dieser Ehrung nicht fehlen. Als Anerkennung ihres vielseitigen Engagements für die am Schulleben beteiligten Gruppen hat der Verein Frau Kredatus den "Preis der Freunde des Schickhardt-Gymnasiums" (1995) verliehen, den ihr Leonhard Kläri überreichte. Er dankte Helga Kredatus, die als ehemalige Schülerin des Schickhardt-Gymnasiums "ihrer" Schule noch immer verbunden ist, für ihren Einsatz über viele Jahre hinweg.

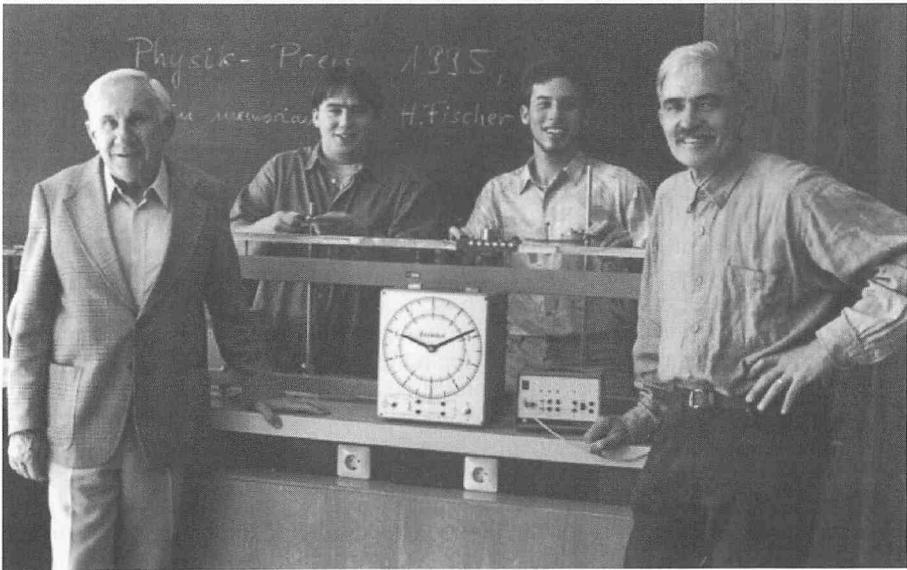
Leonhard Kläri

## Physikpreis 1995

“Ein außergewöhnlich guter Jahrgang”, lobte Oberstudienrat Dr. Walz. Damit meinte er aber nicht etwa einen besonders guten Tropfen aus einer edlen Rebsorte, sondern seinen Physik-Leistungskurs, den er als Tutor zum Abitur 1995 führte. So waren es auch gleich zwei Schüler, die dann den “Heinrich-Fischer-Gedächtnispreis für Physik” entgegennehmen durften: *Matthias Klein* und *Achim Schwenk*. Dr. Walz bedauerte, daß nur zwei mit dem Preis ausgezeichnet werden konnten, wo doch noch eine ganze Reihe aus seinem Kurs “preiswürdig” waren. So aber hatten eben diese beiden am Schluß die “Nase vorne”. Für den VEREIN DER

FREUNDE DES SCHICKHARDT-GYMNASIUMS, der die Stiftung des Heinrich-Fischer-Gedächtnispreises betreut und verwaltet, hat Leonhard Kläri die beiden Preisträger nach ihren Zukunftsplänen gefragt. Für beide ist klar, daß sie auch beruflich der Physik treu bleiben wollen. Sowohl Matthias Klein als auch Achim Schwenk sind für die Naturwissenschaften gut gerüstet; schließlich hatten sie ja auch den Leistungskurs in Mathematik belegt. Auch wenn sie heute noch nicht wissen, auf welches Gebiet innerhalb der Physik sie sich später spezialisieren werden, eines steht für beide heute schon fest: “Studieren wollen wir in Heidelberg”.

Leonhard Kläri



Auf dem Foto von rechts nach links: Dr. Walz, die beiden Preisträger Matthias Klein, Achim Schwenk und Leonhard Kläri

## Blick ins Archiv

*Heinz Wuchererschickte uns aus Stuttgart einen Elternbrief des Schulleiters R. Hailer aus dem Jahr 1947, den er bei alten Schriftstücken seines Vaters gefunden hatte:*

### Oberschule für Jungen Herrenberg

Herrenberg, den 28. Dezember 1947

An die Mitglieder des Elternbeirats

Da es mir nicht möglich war, die Mitglieder des Elternbeirats im alten Jahr nochmals zusammenzuberufen, möchte ich ihnen dafür einen kurzen Bericht am Jahresende zukommen lassen.

Dank der reichlichen Koksuteilung durch die Stadtverwaltung war es bisher nicht nötig, den Unterricht einzuschränken. Es besteht begründete Aussicht, daß die Kohlenversorgung auch in der 2. Hälfte des Winters gesichert ist. Die Stadtverwaltung ist mit uns der gleichen Ansicht, daß es besser ist, wenn die Kinder auch in der kritischen Winterzeit richtig beschäftigt sind, als wenn sie sich zu Hause in ungenügend geheizten Räumen herumtreiben. (...) Im Gegensatz zum letzten Jahr verfügen wir in diesem Winter wieder über die normale 6 Klassenzimmerzahl, da die Landwirtschaftsschule ihr eigenes Gebäude in der Bahnhofstraße wieder beziehen konnte. (...)

Die Hooverspeisung, an der sich nur Kinder von Normalverbraucherfamilien beteiligen dürfen, wird täglich an mehr als 150 Schüler ausgegeben. Sie bedeutet eine wesentliche Verbesserung der Ernährung unserer Kinder, vor allem auch der auswärtigen Schüler, da die Zubereitung gut ist und auch mengenmäßig ein normales Vesper erspart. Wesentlich ist, daß sie auch in den kritischen Zeiten des Frühjahrs noch ausgegeben wird, wenn die Äpfelvorräte zur Neige gehen und die Kartoffelvorräte aufgegessen sind. Ich habe den zuständigen Stellen in dieser Richtung meine Wünsche übermittelt und auch der Militärregierung für das bisher Geleistete den Dank der Eltern ausgesprochen. (...) Etwa 20% der Teilnehmer haben für die Speisung nichts zu entrichten.

Eine übergroße Zahl von Gesuchen um Freistellen, d. h. um Schulgeldbefreiung, sind im Laufe der letzten Wochen bei der Stadt eingegangen. Natürlich konnten sie weder von uns noch von der Stadt alle befürwortet und genehmigt werden. Die Stadt hat rund 2 000 RM über den durch die Geschwisterermäßigung schon ermäßigten Beitrag nachgelassen und dadurch den Betrag, der der Schülerwohlfahrtspflege noch verbleibt, sehr verkleinert. Hätten wir nicht aus den letzten

Jahren noch Reserven, so würde dieser verbleibende Betrag für die zahlreichen Ausgaben der Schule nicht mehr reichen. Es sind in den letzten Wochen eine Reihe Schul- und Lernbücher durch die Verlage ausgeliefert worden, so in Mathematik, Deutsch, Französisch, Physik und Englisch. Dadurch wurde die Schularbeit wesentlich erleichtert und kann nun auch der Stoff des Unterrichts in häuslicher Nacharbeit eher gefestigt werden. Aus den Mitteln der Schülerwohlfahrtspflege haben wir genügend Exemplare für Minderbemittelte angeschafft, wodurch die Nebenkosten für die Eltern etwas herabgedrückt werden. Durch die Ausgabe von 6 Heftgutscheinen pro Schüler wird eine gleichmäßigere Belieferung aller Schüler mit Heften möglich sein. (...)

Der Unterricht wird nach den Ferien auch wieder um 7.30 beginnen müssen. Das läßt sich bei den Bahnverhältnissen und der kleinen Anzahl von Lehrkräften nicht ändern. Dadurch daß die hiesigen Schüler und die oberen Klassen schon so früh anfangen, brauchen die Auswärtigen bzw. die unteren Klassen erst nach 9 Uhr zu kommen.

(...) Es besteht sehr begründete Aussicht, daß nach Weihnachten Herr Studienrat Roth, der bis 1937 auch schon an unserer Schule als Mathematiker tätig war, nach seiner Wiedereinstellung durch die Behörde unserer Schule zur Verfügung stehen wird. Er ist der erste Vollmathematiker nach vielen Jahren. Dadurch werden zwei andere Herren der Schule, die bisher die Mathematik mit übernommen hatten, wesentlich entlastet und frei für ihre Spezialgebiete. (...)

Kurz vor Weihnachten haben wir in einem Zeugniskonvent uns eine Übersicht über die Leistungen der Schüler aller Klassen verschafft und haben entsprechend einer Verfügung der Behörde in der 1.Klasse eine Siebung nach Ablauf einer Probezeit von 3 Monaten vorgenommen. Es hat sich dabei gezeigt, daß eine ganze Reihe von Schülern den normalen Forderungen einer Oberschule noch nicht gewachsen waren, vor allem wo besondere Schicksale der letzten Jahre hemmend in der geistigen Entwicklung der Kinder eine Rolle spielten. (...)

Fast alle Klassen haben von sich aus vor Weihnachten Feiern abgehalten, die sie ohne wesentliche Mitarbeit der Lehrer durchführten und zu denen sie Schüler aus anderen Klassen und die Lehrer eingeladen haben. Wir haben dabei manches Talent kennengelernt, das im Unterricht weniger in Erscheinung getreten war. (...)

Mit den besten Wünschen für das kommende Jahr  
verbleibe ich Ihr

*R. Heiler*

# Lehrerzitate

aus der Schülerzeitschrift des Schickhardt-Gymnasiums

VOICE Nr. 5

*Herr Dengler* im Schullandheim:  
"Wenn'd do nafallsch, bisch für emmer dot."



*Herr Pastille:*  
"Wer hat mehr Haare als ich?"



*Herr Beyer:*  
"Ohne Fleiß kein Porsche!"



*Herr Pastille:*  
"Ich weiß, daß Sexualkunde euer Lieblingsfach ist, aber erst die Praxis, dann die Theorie."



*Frau Körbl:*  
"Da dürft ihr nicht rauf!"

*Schüler:*  
"Warum nicht?"

*Frau Körbl:*  
"Ach, dann geht doch."



*Herr Sailer* (ärgerlich):  
"Mensch, Vanessa, jetz bisch aber mal endlich ruhig!"

*Vanessa:*  
"Aber ich hab' doch kein Wort gesagt."

*Herr Sailer:*  
"Du hosch aber so laut geguckt."



*Frau Adis:*  
"... und wenn ihr jetzt nicht ruhig seid, dann schreibe ich einen unangesagten Test, und zwar am Freitag!"



*Herr Dobos:*  
"Wir werden jetzt mit Männchen ... äh, Mengen rechnen."



*Herr Kleiner:*  
"Mir hen amol zwoi Schülerinne g'sagt, i soll ed so oft flucha, aber no hab i g'sagt, da hab ich ja Glück, i ben ja katholisch, i kann des ja alles beichta."



*Herr Kleiner:*  
"Mein Bac, dein Bac, Zwieback."



*Herr Steppan:*  
"Je schneller die Ursprungsgerade, desto steiler die Geschwindigkeit."



*Frau Kloocke:*  
"Martin, beglück' mal die Tanja!"



*Schüler* in Geschichte:  
"Was ist jetzt die Zeitrechnung von den Römern?"

*Herr Beyer:*  
"Sieben, fünf, drei, Rom brach aus dem Ei!"



*Herr Beyer* zu einer lesenden Schülerin:

"Ecce, et Claudia plaudit ..."



*Herr Beyer:*  
"Hallo Claudilein, fein, daß du auch hier sein."



*Herr Bendl:*  
"Selber denken macht klug."



*Frau Körbl:*  
"Philipp, ich spreche jetzt ein Machtwort: Mach das Fenster zu!"



## Dr. Walz in den Ruhestand verabschiedet

In dieser Ausgabe des SPICKZETTEL ist er noch als Physiklehrer abgebildet mit zwei seiner erfolgreichen Schüler. Inzwischen lebt Dr. Erdmann Walz in Tübingen im Ruhestand. Vor 27 Jahren war er ans Schickhardt-Gymnasium gekommen. Vorher hatte er in Heidelberg an einem Forschungsprojekt der evangelischen Studiengemeinschaft gearbeitet.



Sein umfassendes Wissenschaftsinteresse, daran werden sich seine ehemaligen Schülerinnen und Schüler erinnern, brachte er so in seinen Unterricht ein, daß man über den engen Fachbereich der Physik hinausblicken konnte. Philosophie und Religion, Umweltfragen und Grundlagen der Naturwissenschaft bildeten den interessanten Hintergrund der Versuche und mathematischen Rechnungen während seiner Physikstunden.

Einige Jahre gehörte Dr. Walz auch dem Herrenberger Gemeinderat an. Wie vor ihm Herr Riethmüller, Herr Zimmermann, Frau Weippert und Frau Eder und nach ihm Herr Hartmann und Herr Philipsen zeigte er auf diese Weise seinen Schülerinnen und Schülern, daß Demokratie ein aktives Engagement der Bürger braucht.

Eigentlich hätte sein Ruhestand schon 1994 beginnen sollen. Er wollte aber seinen Leistungskurs Physik noch bis zum Abitur führen und behielt daher ein Jahr länger als geplant einen Teilzeitlehrauftrag.

## Schulchronik

### Schuljahr 1994/95

- 08.-10.02.95      **Chorfreizeit**  
in Ochsenhausen
- 13.-17.02.        **Ski-Schullandheim**  
*Wangs-Pizol*  
Kl. 10M und 10Fb mit Frau Flack-Schulz, Herrn Häbich,  
Herrn Sailer, Herrn U. Schmid und Herrn Schilling
- 13.02.            **Kulturcafé**  
*“Dr. Scholls Tierleben”*  
Dia-Show-Quiz-Preise für die Unterstufe
- Eltern-Lehrer/innen-Schüler/innen-Treff**
- 25.02.-05.03.    **Winterferien**
- 06.-14.03.        **Schüleraustausch**  
Schüler/innen aus Bari in Herrenberg
- 16.03.            **5. GROSSES SCHICKHARDT-PALAUER**  
*“Reform der reformierten Oberstufe”*  
Podiumsdiskussion mit bildungspolitischen Sprechern der  
Landtagsfraktionen in Baden-Württemberg
- 20.03.            **Kulturcafé**  
*“MULK”*  
Die Leistungskurse Musik stellen sich vor
- 28.03.-28.04.    **Schüleraustausch**  
Schüler/innen aus Herrenberg in Wenatchee/USA
- 31.03.            **Musikabend**  
des Lehrerkollegiums
- 03.-15.04.        **Schüleraustausch**  
Schüler/innen aus Tarare in Herrenberg

- 04.-13.04.      **Schüleraustausch**  
Schüler/innen aus Manchester in Herrenberg
- 10.04.          **Kulturcafé**  
"TANGOS"  
Musik von Astor Piazzolla  
Quintett aus Lehrern der Musikschule Herrenberg
- 13.-23.04.     **Osterferien**
- 24.04.-05.05. **Schriftliche Abiturprüfung**
- 02.-13.05.     **Schüleraustausch**  
Schüler/innen aus Herrenberg in Wieliczka
- 15.05.         **Kulturcafé**  
"AIDS"  
Eine Informationsveranstaltung
16. u. 17.05.   **Chorkonzert**  
"Spielräume"  
Konzert des Oberstufenchors
- 22.-24.05.     **Aufführungen der Theater-AG**  
"Er hatte 2 Pistolen und seine Augen waren schwarz und weiß"  
von Dario Fo
- 22.05.-02.06. **Schüleraustausch**  
Schüler/innen aus Herrenberg in Manchester
- 25.05.-11.06 **Pfingstferien**
- 19.06.         **Kulturcafé**  
"Zaubern mit MAGIC MAX und Partnern"
- 21.06.-19.07. **Schüleraustausch**  
Schüler/innen aus Wenatchee/USA in Herrenberg
26. u. 27.06.   **Mündliche Abiturprüfung**
- 28.06.         **"MULK"**  
Musikabend LK Musik Kl. 13
- 01.07.         **Abiturabschlußfeier**

## AUSDERSCHULEGEPLAUDERT

---

- 03.-07.07.      **Kanu-Schullandheim**  
*Quingey*  
Kl. 10S und 10Fa mit Frau Burkhardt, Frau Richwien,  
Herrn Dr. Jülich und Herrn Lepple
- 04.07.          **Pädagogischer Tag**  
beim Südwestfunk Baden-Baden
- 10.-21.07.      **Ökologisch orientiertes Alternativschullandheim**  
*Hankensbüttel*  
Kl. 7Fc mit Frau Dr. Scholl und Herrn Jaeger
- 10.07.          **Kulturcafé**  
*“KUCA-SHOW”*  
Überraschungen für unser treues Publikum
- 21.07.          **3. Fest am See**  
(Elternbeirat und Kollegium)
- 27.07.-10.09.   **Sommerferien**

Schuljahr 1995/96

11.09.            **Erster Schultag**

**VERÄNDERUNGEN IM LEHRERKOLLEGIUM**

**Neue Lehrkräfte:**

Frau Anne Doll	(Mathematik, Physik)
Frau Petra Jansch	(Deutsch, Musik)
Frau Anja Krax	(Kath. Religion, Deutsch)
Frau Barbara Novotny	(Mathematik)
Frau Gerda Reichle-Eiseler	(Französisch, Geschichte)
Frau Susanne Schöpfer	(Ethik, Geschichte, Russisch)
Herr Wolfgang Steppan	(Chemie, Physik)
Frau Anke Wagner	(Deutsch, Englisch)
Frau Maya Wulz	(Englisch, Geschichte)

Zum Ende des Schuljahres 1994/95 wurde Frau Resnikschek auf ihren eigenen Wunsch versetzt. Herr Dr. Walz trat endgültig in den Ruhestand. Frau Burkhardt, Frau Howind und Herr Langer haben ihre Ausbildung beendet.

**AUS DER STATISTIK**

(in Klammern Schuljahr 1994/95)

Schülerinnen und Schüler	1003 (985)
Klassen	40 (40)
hauptberufliche Lehrkräfte	80 (74)
davon Teilzeit	39 (32)
nebenberufliche Lehrkräfte	1 (2)
Referendarinnen und Referendare	7 (6)

- 18.09.-29.09.     **Sommerschullandheim**  
*Meransen/Südtirol*  
Kl. 8Fa mit Herrn Bäume und Frau Oswald  
Kl. 8Fb mit Herrn Lepple und Frau Flack-Schulz
- 25.09.-29.09.     **Studienfahrten Kl. 13**  
*Nordelsaß* mit Herrn Egeler  
*Ostfriesland* mit Herrn Potreck  
*Prag* mit Herrn Dobos und Herrn Schuler  
*Jena* mit Herrn Philipsen  
*Budapest* mit Herrn Dr. Wilske  
*Paris* mit Herrn Györfi
- 02.-13.10.        **Sommerschullandheim**  
*Meransen/Südtirol*  
Kl. 8La mit Herrn Schnermann und Frau Schulz  
Kl. 8Lb mit Frau Sayer und Herrn Kleiner
- 06.-15.10.       **Schüleraustausch**  
Schüler/innen aus Wieliczka in Herrenberg
- 09.10.            **Kulturcafé**  
*“Total abgefahr’n”*  
Autorium des Ernst-Bloch-Chors
- 12.10.            **Elternbeiratssitzung**
- 16.-27.10.        **Schüleraustausch**  
Schüler/innen aus Herrenberg in Bari
- 21.10.-05.11.    **Herbstferien**
- 30.10.-11.11.    **Schüleraustausch**  
Schüler/innen aus Herrenberg in Tarare
- 13.11.            **Kulturcafé**  
*“Tones from Bones”*  
Jazz-Combo (Alexander Mink u.a.)
- 11.12.            **Kulturcafé**  
*Dieter Dörrenbächer: Akkordeon*  
Vorstellung eines Instruments  
von der Klassik bis zur Avantgarde  
durch einen “Professional”

- 12.12.           **Adventskaffee**  
für ehemalige Kolleginnen und Kollegen
14. 12           **Elternbeiratssitzung**
- 20.12.           **Weihnachtsgottesdienst**  
in der Stiftskirche  
mit dem Chor des Andraee-Gymnasiums  
und dem Orchester des Schickhardt-Gymnasiums
- 23.12.-07.01.96   **Weihnachtsferien**

## **Abiturientinnen und Abiturienten 1995**

Aigner Tamara, Eckenweiler  
Baier Alexander, Nebringen  
Baier Jürgen, Herrenberg  
Balz Jochen, Herrenberg  
Bauer Michael, Nebringen  
Beck Stefan, Bondorf  
Bertenbreiter Jens, Bondorf  
Biehl Stefan, Herrenberg  
Binder-Mirza Christine, Herrenberg  
Brachtl Steven, Haslach  
Braitmaier Julia, Herrenberg  
Brauch Matthias, Haslach  
Dieterle Elke, Herrenberg  
Digeser Matthias, Ergenzingen  
Dobos Isabel, Herrenberg  
Engel Kristin, Herrenberg  
Fallscheer Elmar, Nebringen  
Fritsche Sandra, Gärtringen  
Georg Robert, Reutlingen  
Ghahremanpour Mehran, Gärtringen  
Gillich Ulrike, Bondorf  
Grupp Sybille, Nebringen

Gütl Andreas, Herrenberg  
Häberle Ulrike, Rohrau  
Hanisch Oliver, Rohrau  
Hanßmann Cornelius, Herrenberg  
Harrer Stefan, Haslach  
Hattermann Kai, Nufringen  
Hauff Karen, Tailfingen  
Hauswirth Gerd, Herrenberg  
Henkelmann Carolin, Öschelbronn  
Hirneise Simone, Öschelbronn  
Horner Beate, Kayh  
Hülber Miriam, Öschelbronn  
Hünemörder Maja, Kayh  
Jänigen Bernd, Ergenzingen  
Karl Silke, Herrenberg  
Kaschadt Gerd, Herrenberg  
Kiefer Jochen, Öschelbronn  
Kirchner Martin, Nebringen  
Klein Matthias, Herrenberg  
Knaust Angela, Nebringen  
Kohler Simone, Bondorf  
Kolbe Andreas, Tailfingen

Kredatus Eva, Herrenberg  
Kübler Lars, Herrenberg  
Küpper Stephan, Öschelbronn  
Kuhn Moritz, Herrenberg  
Kuppler Claudia, Ergenzingen  
Locher Martin, Herrenberg  
Lorch Rouven, Bondorf  
Marquardt Klaus, Gültstein  
Mayer Michael, Herrenberg  
Mönig Axel, Herrenberg  
Mutz Alexander, Kayh  
Noder Christoph, Herrenberg  
Oberhäußer Sandra, Öschelbronn  
Öhrlich Winnie, Tailfingen  
Padeken Lars, Herrenberg  
Pfäfflin Felix, Herrenberg  
Preyer Yvonne, Gültstein  
Richter Jochen, Altingen  
Riethmüller Tanja, Herrenberg  
Runge Christian, Seeborn  
Schade Florian, Altingen  
Schäfer Karen, Herrenberg  
Schäfer Silvia, Herrenberg

Schelling Miriam, Herrenberg  
Schmidt Silke, Gültstein  
Schmollinger Ulrike, Herrenberg  
Schneider Jan Philipp, Rohrau  
Schöpfer Nadine, Rohrdorf  
Schorer Günter, Herrenberg  
Schrimm Ulrike, Bondorf  
Schwenk Achim, Herrenberg  
Seybold Manuel, Oberjesingen  
Sommermeyer Dirk, Herrenberg  
Stäbler Michael, Herrenberg  
Stang Eike, Herrenberg  
Steiner Patrick, Herrenberg  
Stellbrink Sonja, Öschelbronn  
Stirner Mareike, Herrenberg  
Striebich Frank, Bondorf  
Weber Christof, Haslach  
Welsch Holger, Öschelbronn  
Wenta Daniel, Herrenberg  
Wenta Sebastian, Altingen  
Witzel Eckart, Haslach  
Zaske Birgit, Öschelbronn  
Zimmermann Jörg, Nebringen

Termin: Abiturfest 1996  
29. Juni

## Beitrittserklärung

zum

VEREIN DER FREUNDE DES SCHICKHARDT-GYMNASIUMS E. V.

Ich erkläre meinen Beitritt zum  
VEREIN DER FREUNDE DES SCHICKHARDT-GYMNASIUMS E. V.,  
Längenholz 2, 71083 Herrenberg.

Der Jahresbeitrag beträgt DM 12.– und enthält den kostenlosen Bezug des  
SPICKZETTEL.

Studentinnen und Studenten sind 2 Jahre nach dem Abitur beitragsfrei, nach  
dieser Zeit zahlen sie DM 6.– Jahresbeitrag.

Name: .....

Vorname: .....

Straße: .....

PLZ und Wohnort: .....

Abiturjahrgang,  
bzw. Schulabgang: .....

Datum: .....

Unterschrift: .....

Beitragseinzug über Abbuchung (erleichtert vieles!)

Bankverbindung: .....

BLZ: .....

Kontonummer: .....

SPENDEN für den VEREIN DER FREUNDE DES  
SCHICKHARDT-GYMNASIUMS E. V.

Konto 820 008 Volksbank Herrenberg, BLZ 603 913 10

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.



W. SCHICKHART.  
PROFESS.  
ASTRON.  
MDXCII.  
1932.

Hin und  
zurück  
geht  
manches  
leichter  
durch die

# Freunde des Schickhardt- Gymnasiums e. V.

Aus Mitteln des Vereins wurde ein Transportwagen angeschafft, mit dem Stühle leichter transportiert werden können - hin und zurück



Machen Sie  
**mehr**  
aus Ihrem **Geld**

Geben Sie anderen eine Chance -  
mit **EDCS**  
Partner für eine  
gerechtere Zukunft.

Viele Menschen in armen Gebieten der  
Welt wollen sich eine Existenz aufbauen.  
Sie haben Ideen. Sie schließen sich  
zu Genossenschaften zusammen.

Wir geben ihnen Kredit und teilen das Risiko.

Machen Sie mit. Erwerben Sie  
Genossenschaftsanteile bei **EDCS**.  
Fordern Sie Informationen an!



Südwestdeutscher  
Förderkreis  
der Ökumenischen  
Entwicklungs-  
genossenschaft  
Gänsheidestraße 43  
7000 Stuttgart 1  
Telefon (07 11) 24 50 11



Robby R.